



KRISTINE OPOLAIS

Sopran

Kristine Opolais ist eine der gefragtesten Sopranistinnen der internationalen Bühne und tritt regelmäßig an der Metropolitan Opera New York, der Wiener Staatsoper, der Deutschen Staatsoper Berlin, der Bayerischen Staatsoper München, an der Mailänder Scala und am Royal Opera House Covent Garden auf. Ihre Zusammenarbeit erstreckt sich u.a. auf die Dirigenten Daniel Barenboim, Antonio Pappano, Daniel Harding, Andris Nelsons, Marco Armiliato, Fabio Luisi, Kirill Petrenko, Semyon Bychkov und Alain Altinoglu.

renko, Semyon Bychkov und Alain Altinoglu.

In der Saison 2016/17 setzt Opolais ihre Kooperation mit der Metropolitan Opera mit drei Opernproduktionen fort, die auch weltweit in HD übertragen werden: „Manon Lescaut“ (Eyre) zusammen mit Marcelo Álvarez, „La Bohème“ (Zeffirelli) und schließlich die Neuproduktion von „Rusalka“ (Zimmerman) im Frühling 2017. Die enge Beziehung zur Metropolitan Opera besteht seit Opolais' Debüt als *Magda* in „La Rondine“ 2013. 2014 schrieb sie dort Musikgeschichte mit zwei Rollendebüts innerhalb von 18 Stunden: Nach ihrem gefeierten Auftritt in „Madama Butterfly“ sprang sie am Folgetag in der weltweit live im Kino übertragenen Matinee-Vorstellung von „La Bohème“ ein und wurde von Kritik wie Publikum begeistert gefeiert.

Opolais wird auch ihre Arbeit an der Bayerischen Staatsoper fortführen. Die besondere Verbindung zu diesem Haus begann 2010 mit ihrem gefeierten Einspringen als *Rusalka*; seither folgten regelmäßige Auftritte, u.a. in „Madama Butterfly“, „Eugen Onegin“ und „Mefistofele“; in dieser Saison wiederholt Opolais ihre Debutrolle als *Rusalka*. Eine weitere bedeutende Zusammenarbeit pflegt Opolais mit dem Royal Opera House, wo sie ihren Titel als „führende Puccini-Sopranistin“ (The Telegraph) mit Auftritten als *Cio-Cio San*, *Tosca* und *Manon Lescaut* festigte. Am Opernhaus Zürich trat Opolais als *Jenůfa* auf. Mit „Madama Butterfly“ wird Opolais an die Wiener Staatsoper zurückkehren und mit „Tosca“ gibt sie ihr Debut bei den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle in Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie.

Wichtige Konzertauftritte der vergangenen Spielzeiten waren Auftritte bei den Salzburger Festspielen, den BBC Proms und dem Tanglewood Festival, wo Opolais regelmäßig zu Gast ist – zuletzt in der Titelrolle einer „Aida“-Konzertaufführung. Opolais ist mit dem Concertgebouw-Orchester, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem WDR Sinfonieorchester Köln und der Filarmonica della Scala aufgetreten. Zu den Höhepunkten dieser Saison gehören Debut-Aufführungen mit dem Gewandhausorchester Leipzig in einem rein tschechischen Programm. Nach ihrem Debut in der vergangenen Saison kehrt Opolais in den Musikverein Wien zurück, ebenso ins Konzerthaus Dortmund. Sie ist eine äußerst begehrte Solistin bei Gala-Aufführungen und wird bei einer baltischen Tournee in Lettland und Litauen auftreten.

Zu Opolais' DVD-Aufnahmen gehören „Manon Lescaut“ mit dem Royal Opera House, in der sie neben Jonas Kaufmann die Titelrolle sang, Prokofjews „Der Spieler“ unter Daniel Barenboim an der Deutschen Staatsoper Berlin und „Rusalka“ mit der Bayerischen Staatsoper München. Zu ihren CD-Veröffentlichungen zählen die bei Orfeo erschienene und für einen BBC Music Magazine Award nominierte CD von Puccinis „Suor Angelica“ mit dem WDR Sinfonieorchester Köln, „Simon Boccanegra“ mit den Wiener Symphonikern bei Decca, sowie die Zusammenarbeit mit Jonas Kaufmann bei seiner Grammy-gekrönten Puccini-CD unter Sony.

SAISON 2016/2017 – WIR ÜBERARBEITEN UNSERE BIOGRAPHIEN REGELMÄSSIG. BITTE VERWENDEN SIE KEIN FRÜHER DATIERTES MATERIAL.